

Die Ausspeiseaktion für Arbeitslose Wiens.

Ausbleiben von Spenden.

(Originalbericht des „Neuen Wiener Journals“.)

In der großen Serie der Kriegsfürsorgeaktionen, die zu Beginn des Krieges eingeleitet wurden, nahm das Unternehmen vom Schwarz-gelben Kreuz einen hervorragenden Platz ein. Es handelte sich bekanntlich darum, einen ausgiebigen Fonds zu schaffen, aus dem für Dauer des Krieges die Ausspeisung von Arbeitslosen, besonders von Frauen ins Feld gerückter Männer vorgenommen werden sollte. Die großzügig eingeleitete Aktion brachte den erwünschten Erfolg. Außer Tausenden von Bürgern, darunter kleinen Beamten, Gewerbetreibenden und Handwerkern verstand sich auch unsere Aristokratie dazu, sich für Kriegsdauer zu Beträgen zu verpflichten, die der Aktion die feste Basis gaben.

Wie die letzten Ausweislisten jedoch zeigen, ist bei einem Teil des Publikums des Unternehmens die Hoffnung nicht erfüllt geblieben. In den letzten Ausweisen werden Namen von Spendern vermisst, die sich zu Beginn des Krieges zur Zeichnung eines Vertrages für die ganze Dauer des Krieges verpflichtet haben. So fällt es auf, daß sowohl Herr Baron Reihes als auch Herr Haushausmitglied Anton Dreher die Spende von je sechstausend Kronen eingestellt haben. Wie wir erfahren, referieren die Listen wirklich wahrheitsgetreu. Zu Beginn des letzten Monats blieb die Spende des Baron Reihes und des Herrn Anton Dreher wirklich aus. Höfliche Reklamationen aus dem Bureau des Schwarz-gelben Kreuzes führten zu keinem Erfolg.

Diese Einbuße wäre im Sinne der armen Teufel, die wahrscheinlich um ein Mittagessen hätten kommen müssen, zu bedauern. Zum Glück hatten die vielen kleinen Leute, Schuster und Bäcker, Beamte und Kontoristen, ihre Verpflichtungen vollständig ein, so daß im Vereine mit dem Erträgnis der vielen erfolgreichen Veranstaltungen des Unternehmens es möglich wird, die übernommenen Verpflichtungen den Armen gegenüber einzuhalten.